

Fëscher, Jeeër an Hondsfrënn





Organe officiel de la
Fédération Saint-Hubert des Chasseurs du
Grand-Duché de Luxembourg a.s.b.l.

Sous le Haut Patronage
de Son Altesse Royale le Grand-Duc

Adresse Postale:

Bureau: 15, rue de l'École • L-9167 Mertzig
Tél.: 26 88 09 88 • **Fax:** 26 88 09 89
E-mail: info@fshcl.lu
Internet: www.fshcl.lu • www.juegd.lu

Président (ff):

Jo Studer
Boîte postale 1771 • L-1017 Luxembourg
Tél.: (+352) 49 89-1
E-mail: stj@provencale.lu

Vice-président:

Marc Reiter
1, Zanerknupp - L-9170 Mertzig
Tél.: (+352) 88 81 12-1
E-mail: marcriter@erg.lu

Secrétaire général:

Markus Folkmann
8, rue de Gralingen • L-9380 Merscheid
Tél.: (+352) 691 990 130
E-mail: folkmann@cochy.lu

Comité de rédaction:

Rédacteur responsable: Luc Bohler
15, rue de l'École • L-9167 Mertzig
Tél.: 26 88 09 88 • **GSM:** 621 294 453
Fax: 26 88 09 89 • **E-mail:** info@fshcl.lu

Richard Frank, Georges Jacobs,
Laurent Metzler, Guy Schank, Monique Weber

Comptes de la FSHCL:

CCPLLULL LU68 1111 2167 0103 0000
BGLLLULL LU91 0030 8232 6358 0000
CCRALULL LU53 0090 0000 0500 6382
BCEELULL LU65 0019 1755 6404 6000
BILLULL LU29 0027 1717 5613 8200

Compte Assurance - rabatteurs:

CCPLLULL LU60 1111 2142 8007 0000



Organe officiel de la Fédération
Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs
a.s.b.l.

placée sous le Haut Patronage de S.A.R.
le Grand-Duc Jean de Luxembourg

Adresse Postale:

47, rue de la Libération • L-5969 Itzig

Président: Jos Scheuer

29, rue Maximilien
L-6463 Echternach
jos.scheuer@flps.lu

Rédaction Fëscher:

Claude Strotz, coordinateur responsable
Claudine Weber, graphiste
fjh@flps.lu

Section Compétition:

Président: John Grün
Secrétaire: John Grün
competition@flps.lu

Section de Compétition Dames:

Présidente: Tatiana Timoshkina
Secrétaire: Carmen Mordiconi
dames@flps.lu

Section Pêche en Mer:

Président: André Biver
Secrétaire: Gilbert Zangerlé
mer@flps.lu

Section Pêche à la Mouche:

Président: René Kleman
Secrétaire: Claude Strotz
mouche@flps.lu

Bureau de la FLPS:

47, rue de la Libération • L-5969 Itzig
Tél.: 36 65 55
secretariat@flps.lu
www.flps.lu

Heures de bureau:

Lundi, mercredi, vendredi: 9h00-12h00
CCPLLULL LU84 1111 0095 0192 0000
BCEELULL LU93 0019 5300 0148 6000

Secrétaire fédérale:

Mme Joëlle Braun

Rédaction Internet:

Claude Strotz • webmaster@flps.lu



Organe officiel de la Fédération Cynologique
Luxembourgeoise (A.s.b.l.) (F.C.L.)
Membre de la Fédération Cynologique
Internationale (F.C.I.)

Adresse Postale:

FCL - B.P. 69 - L-4901 Bascharage

Président honoraire: Jacques Mersch †

Présidente honoraire: Mme Gitty Schwab

Président: Raymond Jung

Secrétaire Général: Serge Messenger

Tél. 50 28 66
E-mail: fcldogoffice@gmail.com
Internet: fcl-dog.lu

Comptes de la FCL:

CCPLLULL LU70 1111 0324 9702 0000
BGLLLULL LU69 0030 7513 9769 0000
BILLULL LU43 0023 1391 4570 0000

Gérant du Livre des Origines

Luxembourgeois (L.O.L.): Raymond Jung

Compte du L.O.L.:

CCPLLULL LU93 1111 0061 5039 0000

Membres de la FCL:

Centrale du Chien d'Agrément et de Compagnie (CCAC)

Président: Raymond Jung • **Tél.:** 31 40 61
Présidente honoraire: Mme Gitty Schwab
Secrétaire: Serge Messenger • **Tél.:** 621 222 999
24 rue de la Déportation • L- 8021 Strassen
www.ccac.lu

Centrale du Chien de Chasse (CCC)

Présidente: Malou Grasges
B.P. 84 • L-8501 Redange
Tél. 621 705 246
E-mail: ccc@jagdhunde.lu
Internet: www.jagdhunde.lu

Centrale Luxembourgeoise du Sport pour Chiens d'Utilité (CLSCU)

Président: Mondot Jos

Vice-président: Jost Steve

Secrétaire: Luis Celia
E-mail: clscu.vr@gmail.com

Caissière: Remacle Alice

Inhaltsverzeichnis

Jeeër

Editorial	5
Bericht über die Sitzungen des Comité Directeur	7
Weld a Brout Oder: Wann de Rochus an den Hauptert ...	12
Blüh- & Grünstreifen auf Ackerland	14
Sektioun Veianen	15
Resultat vun eiser grousser Botzaktioun	18
Jungjägerausbildung 2021	19
Informationen: Luxemburger Jagdsyndikate / Lifelong learning	22
ANF-News: Warum ... eine Naturschutzgenehmigung ...	23
Vum Bësch op den Dësch - Wildbrühe	25

Fëscher

Editorial: Kongress 2021	27
Aus dem Zentralvorstand	28
Dossier „Attert“ - Wie geht es weiter? / Leserbrief	30/31
Sterben für den Nachwuchs / Zur Kanuproblematik	32
Immer mehr Einschränkungen für Angler am Stausee	33
Zum Stress bei de Fësch / Dem Karel säi Knuet vum Mount	34
42. GV der Meeresfischer / Die Körbchenmuschel	35
Fischbesatz Grenzgewässer und Binnengewässer	36
Die Zukunft der Verwendung von Blei beim Angeln	37
Der Setzkescher und seine Funktion	38

Hondsfrënn

FCL Deck- Wurfmeldungen bis 31.5.2021	39
FCL-Vorstand - Online-Sitzung	40
ÖKV - Thema des Monats	41
CACC Aktivitäten du TCL	47
CACC Anlagenprüfung KTB	48
Jugendprüfung für Deutsche Wachtelhunde	48
Verbandsjugendprüfung (VJP)	49
Resultate der VJP 2021	50

Périodique bimestriel

de la Fédération Saint-Hubert des Chasseurs du
Grand-Duché de Luxembourg, de la Fédération
Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs et de la
Fédération Cynologique Luxembourgeoise

Tirage: 7.000

Prix de vente: 2,23 €

Régie publicitaire: Luc BOHLER
15, rue de l'École • L-9167 Mertzig
Tél.: 26 88 09 88 • **GSM:** 621 294 453
Fax: 26 88 09 89 • **E-mail:** info@fshcl.lu



Layout: „Fëscher“: Claudine Weber

„Jeeër an Hondsfrënn“: Yvette Rehlinger

Impression: PRINTING ossa

Les opinions exprimées dans cette revue n'engagent
que la responsabilité de leurs auteurs et ne reflètent
pas nécessairement les vues des Fédérations. Les
consultations ou avis d'ordre juridique donnés par
les Fédérations n'engagent pas leur responsabilité.

Les textes peuvent être reproduits à condition que la
source soit mentionnée.



No 3 - Juin 2021

Photo couverture: Eugène Reiter

Clôture de rédaction du no 4/2021
lundi 12 juillet 2021



Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs a.s.b.l.

Placée sous le Haut Patronage de S.A.R. le Grand-Duc Jean de Luxembourg

Rédaction : Jos SCHEUER, Claude STROTZ • e-mail: fjh@flps.lu

Editorial



Kongress 2021

Am 12. Juni findet unser Kongress in Beringen bei Mersch statt. Wir brauchen den direkten Kontakt zu unseren Mitgliedern, zu den Vereinen und den Sektionen. Dies ist umso wichtiger als 2020 weder der Kalender-Kongress noch die Vorstandskonferenz abgehalten werden konnten, bei denen immer ein Austausch von Ideen stattfand. Hier wurden die Weichen für die kommende Saison gestellt.

Der Kongress wurde eher als Rechenschaftsbericht des Zentralvorstandes und der Sektionen angesehen, denen Entlastung gegeben wurde. Er war kaum ein Diskussionsforum.

Der Kongress soll und muss dieses Jahr lebendiger, diskussionsfreudiger werden als in den vergangenen Jahren. Wir erwarten Vorschläge, wie der Verband, die Vereine und die Sektionen sich aufstellen können, um unbeschadet aus der Pandemie wieder zu einer geregelten Programmierung zurückfinden können. Zur „Relance“ gehört ohne Zweifel die Wiederaufnahme der Meisterschaften. Daher richtet der Zentralvorstand einen ausdrücklichen Appell an die FLPS-Mitglieder, die Daten der Angelveranstaltungen festzulegen und so die Aufstellung eines Kalenders mit sicheren Terminen für die Saison 2021 zu ermöglichen. Ohne Meisterschaften bricht das Gefüge der FLPS als Sportverband zusammen. Daher unsere ausdrückliche Bitte an alle potentiellen Organisatoren, nicht nur an den gemeldeten Daten für das Austragen der Vereins- und Sektionsmeisterschaften festzuhalten, sondern den Kalender im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten maximal auszubauen.

Leider lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht voraussagen, ob bei Kollektivangeln die Ausgabe und vor Ort der Verzehr von Getränken und Speisen uneingeschränkt ab dem 15. Juni erlaubt sein wird.

Ist dies nicht der Fall, dann entfällt eine existenzielle Einnahmequelle. Der Zentralvorstand hat daher die Möglichkeit geschaffen, die Einschreibgebühr bis zu 13 Euro pro Teilnehmer zu erhöhen. Ein Inzentiv für die Organisatoren!

Wir spüren alle den Gegenwind, welcher uns manchmal entgegen bläst. Dies ist ein Fakt, der sich exemplarisch auch festmachen lässt an dem Zugang zu den Ufern der Mosel. Immer wieder haben wir im Obersten Fischereirat, im FJH und in den Medien konstruktive Vorschläge gemacht, wie die zuständigen Verwaltungen ohne untragbaren technischen Aufwand, mit bil-

ligen Mitteln Gefahren ausmerzen können. Dem finanziellen Aufwand für die Radpisten entlang unserer Flüsse entspricht ein Null-Invest für die Angler. Gleichberechtigung in der Freizeitgestaltung gibt es nicht für uns.

Unser Verband muss daher stärker werden. Wir brauchen mehr Mitglieder und müssen neue, moderne Wege finden, um Mitglieder anzuwerben. Die Zahl der im Jahre 2020 ausgestellten Fischereierlaubnisscheine übertrifft die unserer Mitglieder um das sechsfache. Wir müssen uns daher zur Gewerkschaft entwickeln, die alle Angler gruppiert, auch diejenigen, die nicht unbedingt an Wettbewerben teilnehmen wollen oder können. Wir erwarten Vorschläge.

Die Ökosektion soll ein Vorstoß in Richtung einer Zielgruppe sein, die sich identifizieren kann mit unserem Verband, der im Schutz der Fließgewässer ein wesentliches, gesellschaftlich relevantes Objektiv sieht. Daher soll von diesem Kongress auch ein Appell an unsere Mitglieder ausgehen, mehr Angler und mehr Sympathisanten anzuwerben.

Einen Überblick über die Vereinsmitglieder hat das Sekretariat des Verbandes nicht. Wir haben im Verlaufe der letzten Jahre unsere Bemühungen verstärkt, Mitglieder anzuwerben und leider feststellen müssen, dass die traditionellen Methoden zu schwerfällig sind. Wer geht schon mit Anmeldeformularen hausieren? Digital heißt das Wort der Stunde, daher prüfen wir, wie sich Informationen zur FLPS besser verbreiten und die Einschreibemodalitäten elektronisch vereinfachen lassen. Smartphone, QR, Digicash sind heute Teile der praktischen Lebenskultur der jüngeren Generationen.

Zum guten (?) Schluss: Wenn sich keine Kandidaten aus den Vereinen finden, um den Zentralvorstand aufzustocken, muss der Kongress über die Wege diskutieren, die Verbandsführung handlungsfähiger zu machen.

Der Kongress vom 12. Juni soll zur Stärkung der FLPS wesentlich beitragen.

Der Zentralvorstand freut sich auf das Wiedersehen.

Jos Scheuer
President



Aus dem Zentralvorstand

Bericht zur Sitzung des ZV vom 30. März 2021 (per Video-Konferenz)

Berichte vorangegangener Sitzungen:

Der Bericht zur Sitzung vom 23. Februar 2021 wird einstimmig angenommen.

Berichte zu den Sektionen

- **Commission des Jeunes:** Beteiligung am COSL Spillfest (13. Mai 2021 Christi Himmelfahrt) mit einer PowerPoint Präsentation von ungefähr 2 Minuten. (Letzter Termin : 11. April).
- **Section Mouche:** ok
- **Section Pêche en Mer:** Generalversammlung ist abgehalten/ ein neuer Kassierer wurde gewählt (Peffer Pierrot).
- **Section Vétérans:** Eventuell 1 Vorstandssitzung im Juni/Juli. WM verlegt auf 8.+9.10.2021
- **Section Compétition:** Vorstandssitzung am 13.04.2021 / Die Ausscheidungen für 2. Division und Meisterschaft 1. Division werden eventuell in Remerschen an dem großen Weiher stattfinden.
- **Section Dames:** noch immer keine Rückmeldung von der Kassiererin Schneiders Marianne, trotz eingeschriebenem Brief (Bilanz und Kassenbestand).
- Von den **Weiherfischern** liegen keine Informationen vor. Zwecks Aufbaus eines Kalenders wird der FLPS-Präsident Rücksprache nehmen mit den führenden Personen.

Chargenverteilung des ZV

Die Chargenverteilung des ZV wurde durchdiskutiert und bleibt unverändert.

Neuwahlen für den Zentralvorstand

Kollege Serge Petro kündigt eine mögliche Neukandidatur für den ZV an.

Die Mitgliedschaft von P. Merten, C. Strotz, N. Hottua, J.P. Hansen) muss für weitere 4 Jahre erneuert werden.

Ein Vordruck des Sekretariats wird an diese 4 ZV Mitglieder geschickt zwecks Erneuerung ihrer Kandidatur (Unterschrift des Präsidenten oder Sekretärs des jeweiligen Vereins).

Ein dringender Appell wird an die Vereine gerichtet, Kandidaturen einzureichen. Der Zentralvorstand ist unterbesetzt. (7 von 19 möglichen Posten sind besetzt).

Verschmutzung Attent:

Der Präsident gibt dazu verschiedene Informationen. C. Strotz hat ein Video auf der FLPS Internetseite sowie auf Facebook gepostet, das in allen Medien stark beachtet wurde. Ein Interview mit dem Präsidenten wurde durch RTL aufgenommen, allerdings in Kurzform. Der Bürgermeister der Gemeinde in Belgien, wo der Zwischenfall mit der Bio-Gasanlage zustande kam, hat zu diesem Zeitpunkt den Betreiber verklagt. Die FLPS erwartet seitens der Umweltbehörde juristische Schritte sowie Aufklärung über die Folgen der Vergiftung. Die Problematik der Düngung mit Jauche in allernächster Nähe zu den Bächen muss landesweit diskutiert und der Sicherheitsabstand erweitert werden.

Auf eine eigene Radiosendung über das Sportfischen wird verzichtet.

Eine Liste der Pächter von Fischereilosen ist leider nicht zu erhalten (Datenschutz).

Veröffentlichungen auf Facebook durch ZV-Mitglieder auf Facebook müssen in Eigenverantwortung erfolgen und nicht im Namen des Verbandes.

Kongress

Vorgeschlagen wurde : Samstag, 12. Juni 2021 um 9.00 Uhr in der Halle IRBICHT in Beringen (Org.: Fëscherclub Miersch). Nur ein Mitglied pro Fischerverein ist zugelassen, damit die Covid-19 Bestimmungen garantiert sind (2 Meter Abstand).

Devis Fiduciaire

2 Anträge wurden unserem Sekretariat zugemalt. Der ZV entscheidet sich für das bessere Angebot. Der Kontrakt mit der früheren Fiduciaire wird gekündigt. Die Sekretärin unternimmt die nötigen administrativen Schritte.

Die Bilanz der FLPS ist abgeschlossen. Die Kassenrevisoren werden demnächst kontaktiert, Hottua Nico wird an dieser Prüfung ebenfalls teilnehmen.

Besatz

H. Hardt Carlo gibt verschiedene Erklärungen über den Besatz. Der Besatz sollte nicht von Jahr zu Jahr abgeschlossen werden, sondern von Saison zu Saison.

Es scheint, als ob die AGE die fehlenden und angekündigten Besatzmassnahmen aus den vorhergehenden Jahren „aufarbeitet“.

Verschiedenes :

- Die Liste der verpachteten Fischereilose (für Fischbesatz) wird angefragt.
- Eventuelles Ausbaggern des Staus war durch die Ministerin Dieschbourg angekündigt worden. (H. Hottua).
- Sollen Vereine /Sektionen finanziell unterstützt werden bei den diesjährigen offiziellen Wettbewerben? (Verlust von Einnahmen durch das Verbot von Essen-und Getränke-Ausgabe laut Covid-19 Restriktionen).

Jos SCHEUER / Pierrot MERTEN

Bericht zur Sitzung des ZV vom 27. April 2021 (per Video-Konferenz)

Berichte vorangegangener Sitzungen:

Der Bericht zur Sitzung vom 30.03.2021 wird angenommen

Berichte zu den Sektionen

Der ZV hält fest, dass die Finanzen der Sektionen durch Mandatäre aus der Sektion geführt werden müssen (Kassierer, Kassenrevisoren, gültige Prokurationen). Die Bilanz der Sektionen wird dem ZV und dem Kongress vorgelegt. Der ZV spricht sich dagegen aus, dass die Kassen der Sektionen vom Verbandssekretariat respektiv vom Zentralvorstand geführt werden.

In Bezug auf die Unterstützung der Sektionen durch Mittel aus der Verbandskasse weist der ZV darauf hin, dass die Subsidien, welche vom Sportministerium überwiesen werden, integral den Sektionen zukommen (Trainergeld, Teilnahme an EM und WM).

Bei einer Sanierung der Verbandskasse kann die Bezuschussung der Sektionen überdacht werden.

Section Dames: Die Bilanz der Damensektion muss bereinigt und dem ZV vor dem Kongress vorgelegt werden.



Unterstützung der Vereine

Neben den Zuschüssen des Sportministeriums, vom Olympischen Komitee und den Mitgliederbeiträgen verfügt die FLPS über keine Einkünfte. Sie decken die Verwaltungskosten. Die Finanzen des Verbandes erlauben zum jetzigen Zeitpunkt keine Zuwendungen aus der Verbandskasse an die Vereine.

Um den Organisatoren von offiziellen Wettbewerben die Möglichkeit zu geben, die Vereinskasse aufzubessern, schlägt der Zentralvorstand vor, dass bei Wettbewerben die Einschreibegebühr bis auf 13 Euro erhöht werden kann.

COSL Spillfest.

Die Jugendsektion hat sich traditionell daran beteiligt. Organisatorisch soll die diesjährige Veranstaltung sich beschränken auf einen digitalen Clip. Als Unterlage soll die Powerpoint-Präsentation genutzt werden, durch die das Buch „D’Fësch an d’Fëschwelt zu Lëtzebuerg“ dem Kongress vorgestellt wurde.

Kongress 2021.

Der Kongress wird am 12 Juni 2021 in Beringen bei Mersch abgehalten. Die Vereine werden kurzfristig informiert. Die Corona bedingten Sicherheitsbestimmungen können eingehalten werden. Die Vereine werden eingeladen, nur einen (1) Vertreter zu schicken, der stimmberechtigt ist. Auch die Sektionen sollen nur einen Vertreter schicken. Maximale Anzahl von Teilnehmern:

Eine Viseokonferenz ist organisatorisch im Benevolat kaum zu schaffen.

Eine Zusammenfassung des Kongresses in Videoform wird erfolgen. Einladungen ergehen außerdem an die staatlichen Instanzen und an Gäste, welche der FLPS besonders nahestehen.

Der ZV bedankt sich bei den Merscher Anglerfreunden und bei der Merscher Gemeinde für ihr Engagement und ihr freundliches Entgegenkommen in schwierigen Zeiten.

Péiteschfeier2021

Der ZV ist sich einig, dass die Péiteschfeier 2021 stattfinden muss. Das im provisorischen Kalender angekündigte Datum kann nicht beibehalten werden. Die Verlegung auf ein definitives Datum wird kurzfristig den Vereinen und Sektionen mitgeteilt werden.

Verschiedenes

- Die Organisatoren von Gemeinschaftsangeln, welche im FLPS Kalender eingetragen sind, sollen Umänderungen bis spätestens 2-3 Wochen vor dem angekündigten Datum dem Verbandssekretariat mitteilen.
- In Wasserbillig besteht ein Angelverbot an der Kaimauer und an der Spatz vom 1. November bis zum 14. Junii (incl)
- Strotz Claude und Jos Scheuer berichten über die Verschmutzung der Schwarzen Ernz durch Gülle und Diesel-Treibstoff (27. April).
- Eine Aufforderung soll an die Angler ergehen, keine Fotos von Fischen als Trophäen in den sozialen Medien zu posten.
- Die neuen Vorschriften in Bezug auf das Angeln im Stausee werden zur Kenntnis genommen. In der nächsten Ausgabe des Magazins FJH sollen die neuen Einschränkungen veröffentlicht werden. Zwei Einschränkungen sind wesentlich:
 - wenn Konflikte zwischen Badenden und Anglern entstehen, kann das Angeln verboten werden.
 - geangelt werden darf nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. (Defintion ?)

Jos SCHEUER / Pierrot MERTEN

Offall kann **déidlech** sinn - gehei näischt an d'Natur



Dossier "Attert" - Wie geht es weiter?



Vor knapp 2 Monaten verschmutzte ausgelaufenes Digestat aus der Megabiogasanlage Faascht im belgischen Grendel das angrenzende Natura 2000 Gebiet und vor allem die Attert auf über 10 Kilometern.

Aus einem Schreiben vom Wasserwirtschaftsamtes AGE vom 06. April 2021 geht hervor, dass gemäß der Analysen und Untersuchungen zweifelsfrei feststeht, dass die Attert massiv verseucht und auf Jahre schwer geschädigt wurde.

Die Schädigung betrifft nicht nur die Fische, welche massenhaft starben und eingesammelt wurden, sondern auch die im Gewässer lebenden Kleinstlebewesen und Insekten. Die Konsequenz ist, dass es nichts bringt in naher Zukunft einen Fischbesatz zu tätigen, da dieser Besatz nicht ausreichend Nahrung finden wird.

Der Tage lud die AGE zusammen mit dem Betreiber der Biogasanlage die Pächter der betreffenden Fischereilose zu einem Gespräch, respektive zu einer Informationsversammlung über die anstehenden Maßnahmen. Die Section Ecologique der FLPS bekam Wind von der Versammlung und bekundete ihr Interesse, an der Versammlung beizuwohnen. Das Interesse wurde sowohl über Telefon, wie auch schriftlich bekundet, doch eine Teilnahme wurde seitens der AGE verweigert.

Wir bedauern diesen Ausschluss. Die FLPS und vor allem die neu gegründete Ökosektion setzt sich nicht nur für die Belange aller Angler ein, sie zeigt immer auf die Schädigung unserer Flüsse und Bäche, sei es durch Unfälle oder allzu oft durch Schlampigkeiten. Aufgrund der praktischen Erfahrung in Kontakt mit der Wasserfauna und-Flora sehen wir uns als kompetentes beratendes Organ und die Verwaltungen sollten unsere ausgestreckte Hand anzunehmen zumal, da in den oberen Etagen des Wasserwirtschaftsamtes und des Service Pêche kein Angler vertreten ist.

Wie geht es weiter an der Attert?

Welche Auflagen muss dieser umweltgefährdende Betrieb an der Grenze einhalten.

Schon kurze Zeit nach dem Zwischenfall wurde munter mit der Erweiterung der bereits riesigen Anlage weitergemacht. Anwohner sprechen von täglichen Lastwagenlieferungen aus ganz Belgien, von Schokolade aus Brüssel ist die Rede.

Wie kann sich ein Betrieb nachhaltig nennen, wenn es scheinbar nur um den reinen Profit geht.

Uns wurde außerdem zugetragen, dass das Abwassersystem der Anlage mehr als fragwürdig sei. Wie die Katastrophe deut-



Das ist die "Kläranlage" der Biogasanlage Faascht.. Die Bilder wurden uns anonym zugesandt



lich machte, ist das Reinigungssystem unzureichend und das Misch- und Abwasser läuft immer noch aus einer mehr als maroden Kläranlage in ein unbefestigtes Rückhaltebecken am Rand einer Natura 2000 Zone und anschliessend in die Aart. Dies darf nicht sein!

Wie verhält es sich mit Biogasanlagen, Mastviehbetrieben und riesigen Gülle Behältern in Luxemburg?

Wer kontrolliert diese Betriebe?

Reichen die Analysen der ASTA, um ein Überdüngen unserer Wiesen, Felder und Weinberge zu überwachen?

Zu viele Landwirte pflanzen, düngen und verwenden Herbizide bis an der Rand der Gewässer.

Bereits jetzt ist ein Ausbringen von Dünger und Spritzmittel in einer Entfernung von weniger als 10 Meter verboten. Wer hält sich daran, wer kontrolliert die Praxis?

Wann kommt endlich ein obligatorischer Schutzstreifen von mindestens 10 Meter um Feuchtgebiete und Gewässer.

Die Zeit von Sonntagsreden sollte doch vorbei sein.

Claude Strotz



Leserbrief

Mir leen de Fanger op munch Wonnen, déi de Lëtzebuerger Baachen a Flëss geschloe ginn. A mir maachen dat mat enger spatzer Fieder, well mir ze oft Absichtserklärungen nolauschtere mussen.

Wien sech duerch eis provoziert fillt, dierf jo reagieren, mais op d' Saach bezunn an ouni, wéi am Futtball, de Mann ze spillen an net de Ball.

Héi Auszich aus engem ganz perséinleche Bréif, deen e passionéierte Fëscher un de Chefredakter vum "Fëscher, Jeeër an Hondsrënn" geschriwwen huet. (Jos Scheuer)

" Wéi ech (...) gelies hunn, dat méin Frënd de Claude Strotz beleidegt, bedrot a verbal ugegraff ginn ass, wéinst senger Berichter, déi hien iwwert d' Waasserverschmutzung bei eis am Land gemaacht huet, Problemer mam Numm genannt huet, an dat un déi Leit gericht, déi massiv Liewensmëttel-Kulturen (Mais) ubauen, fir se dann an Biogasanlagen ze féieren, sinn ech wierklech rosen ginn. (...)

Dobäi geet et mir och em eis Federatioun F.L.P.S. an hir Mataarbechter, déi och vun esou Leit beleidegt an bedrot ginn. Jidder een vun ons, och déi, déi de Claude elo beleidegen, maachen Feeler an et wier gutt, wann se doriwwer géingen nodenken.

(...) Et gëtt iwwerall verschidde Meenungen, an dat soll och esou sinn, awer an enger Diskussioun soll een ëmmer Respekt virun deenen aneren hunn. Wann een eppes ze soen huet, dann wannechgelift vun Aen zu Aen, net esou hannerlëschteg iwwert déi berüchtegt sozial Medien. Dat geschitt a leschter Zäit vill ze vill an alle Beräicher. (...)

An un déi Leit gericht, déi an der Verantwortung sinn: Et sinn als alleréischts d' Madame Dieschbourg d' Waasserwirtschaftsamt, d' Ëmwelt-Verwaltung, an zu gudder lescht den Här Bausch. (...)

Wann eisem Waasser net gehollef gëtt, an d' Problemer net geléist ginn (ech weess, dat geet net vun haut op muer), da soen ech hinnen all: Wann et ze spët ass an ons Gewässer komplett versaut sinn, dann drénken mir all onsen eegenen Dreck.

Näischt fir ongutt, bleift alleguer gesond,

de Mecke-Luss

Sterben für den Nachwuchs

Jedes Jahr kann man immer wieder tote Fische am Wasser finden, meist liegen sie nicht sehr lange, dann haben Bakterien und Aasfresser wie Krebse und Krähen ihr Werk vollbracht.

Viele Fische sterben nicht zuletzt und insbesondere in der Laichzeit weil sie auf der Suche nach einem geeigneten Laichplatz durch den Sog der Turbinen in den Kleinkraftwerken angesaugt und vielerorts gehäckselt werden.

Früher war die Hochzeit der Rotaugen im Frühling an der Mosel gut zu beobachten. Die Fische rieben sich an den Steinschüttungen zu abertausenden und es war ein leichtes, sie mit der Hand zu fangen. Als Kinder haben wir das immer gern getan und natürlich haben wir sie sofort wieder zurückgesetzt.

Heute spazierte ich immer noch gerne am Ufer entlang, doch laichende Rotaugen beobachtete ich nur noch selten.



Schöne Hechtdame mit prall gefülltem Laichbeutel.. lag tot in der Syr – Mai 2021



Toter Döbel in der Sauer bei Bettendorf im Mai 2021.

Auch Brassen und Döbel ziehen im Mai beim Laichen an sauerstoffreiche Stellen. Die Paarung ist eine anstrengende Sache für die Fische und nicht wenige sterben an Erschöpfung und an Sauerstoffmangel, teils verursacht durch die extreme Eutrophierung (Überdüngung) unserer Flüsse und Laichbäche.

Zum Glück für die Fische regnete es in diesem Frühling recht viel, und auch die Wassertemperaturen blieben niedrig, so dass nur vereinzelt tote Fische gefunden wurden.

Auch der Hecht laicht im Frühjahr. Normalerweise stellt er sein Fressen in dieser Zeit ein. Auslöser für den Laichvorgang ist zumeist die Wassertemperatur. Hechte laichen bei einer Wassertemperatur zwischen 5 und 12 Grad. Selten kommt es vor, dass Hechtdamen ihren Laich nicht «loswerden» Ursache hierfür kann das Fehlen geeigneter Laichpartner sein, oder auch Nahrungsmangel kann zum Tod des Räubers führen.

Dieser Tage haben auch die letzten Fische ihr Laichgeschäft abgeschlossen. Am 15 Juni ist die Artenschonzeit für alle befischbaren Arten in Luxemburg vorbei.

Generell ist die Zeit nach dem Ablachen ideal zum Angeln, da die Tiere hungrig sind und auch generell mit dem Anstieg der Wassertemperatur und dem damit verbundenen Insektenflug die Aktivität unter Wasser zunimmt.

Die ersten Fische die wieder Laich bilden sind die Forellen. Ab dem 1 Oktober sind sie aber wieder sowohl an der Grenzsauer wie auch in der Mittelsauer vor den Anglern geschützt.

Gefährlich wird ihnen dann nur der Kormoran.

Claude Strotz

Zur Kanuproblematik

Missverständnisse sollten ausgeräumt werden: Wir verlangen kein Kanuverbot auf der Sauer !

Wir sind uns bewusst, dass Bootsfahrten auf der herrlichen Sauer attraktive Angebote sind. Eine Bereicherung für den Tourismussektor! Was sich allerdings bislang während der Hauptsaison zu Wasser, an den Ufern und auf den Inseln abspielt, entspricht nicht den Ansprüchen, welche die Luxemburger Tourismusbranche an sich selber stellt. Wir ersparen unseren Lesern eine Aufzählung von Peinlichkeiten zu Wasser, von bezeugten Verstößen gegen elementare Benimmregeln und gegen Naturschutzgesetze. Schützen wir doch die Sauer als wichtiges Element des Naturparks „Mölldall“!

Fördern wir doch Qualitätstourismus anstatt Massenansturm auf ein fragiles Ökosystem.



JS



— Immer mehr Einschränkungen für Angler am Stausee —

Die neue Reglementierung für den Stauseebereich hat einen großen Impact auf die Fischerei.

Immer mehr Vorschriften und Verbote beschränken die Ausübung unserer naturnahen, geräuschlosen und nachhaltigen Passion. So hat die FLPS am 03.05.2021 einen Brief an die Stauseegemeinden geschickt, welcher ohne Antwort geblieben ist.



Dunkle Wolken über dem Stausee

Un d'Schäfferéit vun de Gemengen Esch-Sauer a Boulaide

Dir Hären,

Dir sidd mat dréngenden Decisiounen befaasst, fir d'Gestioun vum Stauséi ze reforméieren. An dësem Dossier kënt den zwou Gemengen eng wichteg Roll zou.

Am Numm vun de ville Fëscher aus alle Regiounen vum Land, déi zanter der Schafung vum Séi, un de „Stau“ fësche kommen, bidden mir iech, bei ären Entscheedungen ze beuechten,, dat d'Fëscherei net benodeelegt gëtt am Verhältnis zu aneren Interessegebitter. Si fënnt jo e groussen Zousproch iwwert bal d'ganz Joer, an dir fannt bei de Fëscher déi ganz trei „Supporteren“ vun der Regioun.

Zum Engagement vun der Federatioun:

Mir bedeelegen eis aktiv um Ausschaffe vun engem Konzept fir de Probleem vun den Naachen ze léisen. Mir maachen ëmmer nees Appeller fir d'Reglementatioun an den Naturschutz ze respektéieren. Mir thematiséieren d'Problematik „Stauséi a Fëscherei“ am Conseil Supérieur de la Pêche. Mir fuerderen och effikass staatlech Kontrollen an Aneres méi.

Mir hunn eng Stauseekommissioun am Kader vun der FLPS, déi enk zesummeschafft mat de Kolleegen aus de lokalen a regionalen Fëscherveräiner a mir freeën eis mat hinnen op eng praxisorientéiert Zesummenaarbecht mat de Gemengen a mat de staatlechen a regionalen Instanzen .

Mat de beschte Gréiss an am Vertrauen, dat d'Fëschchen als wichteg sozial an touristesch Aktivitéit an är Decisiounen agebonnen gëtt.

Jos Scheuer

So muss vorrangig geklärt werden, ob Angler sich anmelden müssen, um zu den Angelplätzen und ihren Nachen zu gelangen.

Zu den weiteren Einschränkungen und Auflagen für die Angler im neuen Reglement beschäftigen wir uns in einer späteren Ausgabe.

Zum Stress bei de Fësch

Wéi annoncéiert publizéiere mir am FJH Auszich aus eise Kolleeg Roger Stranen, senger fundéierter Aarbecht, déi mat intensive Recherche verbonnen ass. Si leit dem Wasserwirtschaftsamt an dem Ministère vir.

1.2. Du stress au bien-être

Les poissons sont capables de développer des réactions physiologiques et pathologiques face au stress. La mesure et l'analyse de la réaction relative au stress permettent une évaluation objective de la manipulation usuelle du poisson par l'homme et, ce fait, un constat objectif des dégâts éventuels. Il est crucial de souligner que « stress » n'équivaut pas à « douleur » de manière systématique (Stevens et al., 2016).

Les poissons sont naturellement exposés à des facteurs de stress et de danger différents à ceux auxquels les animaux terrestres sont confrontés. Dans ce contexte, la qualité de l'eau (température, taux d'oxygène, niveau de pH etc.) est cruciale pour leur bien-être. (cfr Dr Lechleiter, LFVBW, 2004).

D'après l'EUFAC, le stress doit être subdivisé en 2 catégories :

- Le stress aigu dont la durée est inférieure à 24 heures
- Le stress avec une durée supérieure à 24 heures

Tandis que la première catégorie n'est pas considérée comme de la souffrance (on évite le terme « douleur ») et donc jugée acceptable, la deuxième est considérée comme portant atteinte au bien-être du poisson, susceptible, alors, d'enfreindre la loi sur la protection des animaux (Hamers et al., 2002).

Des recherches scientifiques concluent que la capture au moyen d'une épuisette ou d'une canne à pêche donne lieu à un niveau de stress nettement moins élevé que celui observé lors de la capture au moyen d'un grand filet (Schreckenbach & Wedekind, 2000, 2003 ; LFVBW, 2004).

Le Prof. Dr Schreckenbach estime que la pêche récréative représente la méthode de capture la plus douce et la plus respectueuse du bien-être animal pour plusieurs raisons :

- Seuls des poissons en bonne santé avec un comportement normal sont capturés individuellement,
- D'autres poissons du même milieu aquatique ne sont pas compromis,
- La durée de l'action de capture est en moyenne courte et ne déclenche pas de réactions significatives liées au stress,
- Les blessures occasionnées par l'hameçon, à quelques exceptions près, ne sont que marginales,

- L'emploi de bourriches adaptées évite des blessures et garantit une qualité gustative optimale de la chair (supérieure à celle observée lorsque les poissons sont tués immédiatement après leur capture et gardés dans les récipients isothermes),
- Les poissons gardés vivants dans des bourriches adaptées (pour une durée de 8 heures) et relâchés par la suite ne présentent pas de différences en matière d'état de santé, de croissance et de survie par rapport à leurs congénères n'ayant pas fait une telle expérience.



Foto : Meckeluss

S'il est indéniable que le poisson est exposé à du stress lors de sa capture et qu'il est blessé par l'hameçon, tout pêcheur responsable essaiera de réduire au maximum les effets négatifs en choisissant un équipement adapté et en adoptant les bons gestes, indépendamment du fait que les poissons puissent ou ne puissent pas éprouver la douleur (Arlinghaus et al., 2009). Cette approche est à la base du guide des bonnes pratiques élaboré par l'EUFAC et la FAO (2008 & 2012).

Il est crucial de souligner que cette approche pragmatique de la pêche récréative dans le cadre de la protection du bien-être animal va sensiblement plus loin que celle centrée autour de la question de la douleur, car tous les effets négatifs doivent être minimisés dans la mesure du possible (et ne se limite pas uniquement à ceux susceptibles d'être douloureux).

Roger Stranen

Dem Karel säi Knuet vum Mount

De Carlo Hardt huet sech de Spaass gemaach, fir verschidde Kniët ze zeechen.

Den Heiten ass einfach an ideal, fir 2 Schnéier vu verschidder Deckt mateneen ze verbannen.

Vill Spaass beim Trainéieren !



*Wasser Knoten
– ein mehrfacher Knoten zur Verbindung
zweier Leinen, auch für unterschiedliche
Stärken.*



— 42. Generalversammlung der Luxemburger Meeresfischer —

Wegen der Pandemie konnte dieses Jahr die Generalversammlung der Meeresfischer nicht wie gewohnt in ihrem Sitz in der bekannten Brasserie beim Batty in Mersch stattfinden.

Um dennoch gemäß den Statuten eine Generalversammlung abzuhalten, wurde beschlossen die Versammlung per Video-Konferenz zu organisieren.

In seiner Begrüßungsansprache hieß Sektions-Präsident André Biver die Mitglieder der Sektion herzlich willkommen.

Sekretär Gilbert Zangerlé stellte den Aktivitätsbericht vor.

Viele Aktivitäten mussten im Jahre 2020 Corona bedingt abgesagt werden. Wegen der Ausgangssperre konnten leider nur 4 Vorstands-Sitzungen abgehalten werden. Der Sekretär bemängelte außerdem, dass bei den jungen Leuten nur wenig Interesse besteht, sich im Verband zu engagieren und der Sektion Pêche en Mer der F.L.P.S. beizutreten. Die gezwungenen Aktivitätspause der Sektion spiegelt sich auch in der Mitgliederzahl wieder. So ist die Zahl der aktiven Mitglieder 2020 auf nur 56 gesunken.



2020 konnte nur eine Ausfahrt und zwar die Coupe Aqua-ZooPêche am 7. März, also vor der Coronasperrung, geangelt werden. Das Resultat dieses Freundschafts-Angelns war wie folgt: 1. Micucci Giovanni 17,400kg, 2. Minhava Lameira Sergio 12,600kg, 3. Dias Gomes José 12,200, 1. Dame wurde Padgen Jessica mit 3,900kg

Auch bei der Landesmeisterschaft konnten von 6 vorgesehenen Durchgängen nur einer geangelt werden, so dass dieser dann auch für die Landesmeisterschaft 2020 zählt. Erster wurde Wagner Fred, gefolgt von Royer René und dritter wurde Hansen Jean-Pierre.

Die Weltmeisterschaft, die in Belgien vorgesehen war, und das Meerländertreffen in Dünkirchen mussten auch auf 2021 verschoben werden.

Nach dem der Kassierer Claude Resch einen vorzüglich und gut geführten Kassenbericht vorstellte, wurde ein neuer Vorstand gewählt, der sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt: BIVER André, PALGEN John, ZANGERLE Gilbert, HANSEN Jean-Pierre, ROYER René, SCHEIFFER John, MICUCCI Giovanni, Wagner Fred und PEFFER Pierrot.

Claude Resch stellte seine Kandidatur nicht mehr. Die Sektion dankt ihm ganz herzlich für seine viele und lange Arbeit als Kassierer. Laut Statuten werden in der ersten Vorstandssitzung die Posten bestimmt, und somit ein neuer Kassierer gewählt.

Nach einer freien Aussprache, wo gute Anregungen für das Jahr 2021 und für die Zukunft der Sektion besprochen wurden, schloss Präsident Biver André die Versammlung und bedankte sich auch bei den Sponsoren, die trotz Pandemie die Sektion unterstützten. Er wünschte allen Anwesenden und ihren Familien ein schönes Osterfest.

A:B:

Die Körbchenmuschel

Heimlich findet in den Gewässern Europas eine Masseneinwanderung statt.

Die grobgerippte Körbchenmuschel (*Corbicula fluminea*) und die feingerippte Körbchenmuschel (*Corbicula fluminalis*) werden, weil sie schwierig zu unterscheiden sind, oft beide als Asiatische Körbchenmuschel bezeichnet.

Da die Muscheln optisch nicht attraktiv sind und auch nicht von jedermann gesehen werden, stehen diese Muscheln nicht so im öffentlichen Bewusstsein wie andere Wasserlebewesen.

Die Körbchenmuschel ist eine nicht heimische Muschelart. Sie wurde auch in Deutschland 1988, in den Niederlanden im Rhein 1995, in Basel 1998 im Rhein nachgewiesen. Heute ist sie in Luxemburg und fast ganz Europa vertreten. Sie ist in vielen Flussabschnitten und Seen anzutreffen und hat sich als invasive Art verbreitet. Diese Muschelart wurde aus Südostasien vermutlich durch Ballastwasser von Schiffen und durch Freilassen von Aquarium-Beständen eingeschleppt.

Als Suspensionsfiltrierer ernährt sich die Körbchenmuschel von Kleinorganismen und organischen Stoffen aus dem Wasser. Unsere einheimischen Großmuschelarten müssen sich ihren Lebensraum und die Nahrung mit den "Muschelaliens" teilen. Bei massivem Auftreten zeigen sich erste Veränderungen im Lebensraum bei den einheimischen Süßwasserschnecken- und Muschelarten, welche zurückgedrängt werden.

Die Geschlechtsreife der Körbchenmuscheln kann bereits nach einem halben bis zu einem Jahr erreicht sein. Es können mehrere

Hundert bis zu etwa 8000 Jungtieren pro Adult-Tier freigesetzt werden. An mehreren Flussabschnitten können diese Muscheln oder Muschelschalen zuhauf in und außerhalb des Wassers aufgefunden werden. Im Rhein gehört sie heute zur häufigsten Muschelart.

Körbchenmuscheln sind bei den Asiaten als Nahrungsmittel beliebt.

Da die Muscheln ihre Nahrung aus dem vorbeiströmendem Wasser in den Flüssen aufnehmen, ist die Untersuchung des Impaktes der Muscheln auf die Wasserqualität wissenschaftlich interessant. Das Sammeln von Flussmuscheln ist allerdings in Luxemburg verboten

Hardt Carlo



Fischbesatz Grenzgewässer und Binnengewässer

Für die Binnengewässer 2020/21. (14.10.20 bis 30.03.21)

***Mittelsauer von Ettelbrück bis Wallendorf-Pont.**

- 500 kg Aaland
- 150 kg Bachforellen (fangfähigen)
- 3000 kg Rotaugen
- 500 kg Brachsen

***Stausee Esch-Sauer (Hauptstau)**

- 591 kg Forellen (30 cm)
- 3000 kg Rotfedern (10-15 cm)
- 1500 kg Rotaugen
- 2550 kg Seeforellen (fangfähige)

***Stausee von Bavigne**

- 2000 kg Rotfedern
- 500 kg Schleien
- 350 kg Seeforellen (fangfähige)

***Stausee Pont Misère**

- 1500 kg Schleien
- 1000 kg Rotfedern

Für die Grenzgewässer 2020/21. (02.12.2020 bis 05.03.2021)

***Grenzsaure von Wallendorf-Pont bis Born.**

- 5000 kg Rotaugen

***Mosel von Schengen bis Grevenmacher.**

- 6300 kg Rotaugen (15-30 cm)
- 500 Stück Hechte (± 25 cm.)

***Our**

- 20000 Äschen (6-8 cm)
- 500 kg Rotaugen.

Es bleibt zu bemerken, dass ein Teil des Besatzes aus den Besatzplänen vorheriger Jahre aufgearbeitet wird. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit Wasserwirtschaftsamt. Die gelieferten Fische waren in einem exzellenten Zustand.

Allerdings fehlt immer noch ein starker Salmoniden Besatz in der Sauer. Der FLPS-Vorstand bedankt sich ebenfalls bei den Gewässerkommissions-Mitgliedern, welche an den Besatzmassnahmen teilgenommen haben.

Hardt Carlo - 04/21



Erlefnis Baggerweier

HEURES D'OUVERTURE ÖFFNUNGSZEITEN OPENING HOURS	
01.05. – 15.09.	09h00 7/7 j T d
16.09. – 20.12.	09h00 Lu-Ve Mo-Fr Mo-Fr
	dernière entrée 1 heure avant fermeture letzter Eingang 1 Stunde vor Schließung last entrance 1 hour before closing
Fermeture Schließung Closing	18h00 – 22h00 selon conditions météo 18:00 – 22:00 abhängig von der Wetterlage 18:00 – 22:00 depending on weather conditions
20.12. – 31.01.	fermé geschlossen closed
01.02. – 30.04.	Ouvert seules. pour événements spéciaux Öffnung nur für spezielle Veranstaltungen Opening for special events only

INFO & RESERVATION

+352 691 200220

info@baggerweier.lu

erlefnis baggerweier asbl

IBAN : CCRALULL LU27 0099 7800 0080 6455

Bréicherwee, L-5441 REMERSCHEN
Luxembourg



Les billets - uniquement en ligne via le site
www.visitmoselle.lu
Eintrittstickets - nur online über
www.visitmoselle.lu



gratuit
kostenlos
free



< 11 ans/
Jahren/
years / free





Die Zukunft der Verwendung von Blei beim Angeln

Die Verwendung von Blei in der Freizeitfischerei (Gewichte / Köder) sowie der Berufsfischer (Netze / beschwerte Seile) wird seit Jahren in der EU kritisch gesehen.

In Dänemark gilt seit 1998 ein Verkaufsverbot für Angelgeräte die Blei enthalten. In den USA sieht ein Erlass vor, dass das Angeln mit Blei maximal nur noch bis zum Jahr 2022 erlaubt bleibt.

Die EU ist noch in einer frühen Phase, kommt aber zum Ergebnis dass es ernstzunehmende gesundheitliche sowie umweltrelevante Risiken gibt.

Die Verwendung von Blei bei Jägern, Sportschützen (Schrotmunition), Freizeitfischer und Berufsfischer wurde in Frage gestellt. 1987 wurde die Verwendung von Blei beim Angeln in England zwischen 0,06 bis 28,35 Gramm untersagt. 0,06 Gramm entspricht ungefähr einem Stylblei 4x8 oder einem Bleischrot No 9. Die Überlegung war, ab 28,35 Gramm werden die Bleie von den Vögeln nicht mehr verschluckt, - 0,6 Gramm würde keine großen Auswirkungen auf die Vögel mehr haben.

Für den Angelsport hat das Verbot kleiner Bleie allerdings technische Konsequenzen die schwer zu lösen sind.

Es geht aber nicht nur um den Umgang mit Blei beim Angeln und der Jagd. Auch die Verarbeitung, die selbst gegossenen Bleibescherungen wie Pilker, Jigköpfe, Lagerung, Entsorgung usw. stellt gesundheitliche Risiken dar. Das Bleigießen an Sylvester ist aus dem Handel verschwunden. Für Spielzeuge wie Fingerfarben, Buntstifte und Wasserfarben wurden neue Grenzwerte festgelegt.



Dass durch verloren gegangene Angelbleie von Sportfischern erhöhte Bleikonzentrationen in den befischten Gewässern auftreten ist allerdings nicht nachgewiesen. Im optimalen Fall oxidiert das Blei und bildet eine Art Schutzschild, eine Bleioxydschicht. Mit der Zeit versinkt es am Gewässergrund.

Es kann vorkommen, dass gründelnde Wasservögel möglicherweise kleine Bleischrote bei der Nahrungssuche versehentlich aufnehmen, denn viele Vögel müssen Steine schlucken, um damit die in ihrer Nahrung aufgenommenen Körner und Samen im sogenannten Muskelmagen oder Kaumagen mit den Magensteinchen die Nahrung zu zermahlen. Diese Vögel können so Schaden erleiden. Bei Fischen ist ein Aufnehmen von Bleischroten nicht bekannt.

Alternativen zum Blei beim Angeln.

Schon heute werden von den Angelgeräteherstellern zahlreiche Alternativen zum Blei angeboten. Durch die Dichte von Blei (liegt bei 11,40g/cm³) können die verwendeten Körper relativ klein ausfallen. Die Dichte eines Materials legt fest, wieviel Masse ein Körper auf ein definiertes Volumen besitzt.

Wolfram (19,25g/cm³) ist in diesem Fall sogar interessanter und weist eine gute Umweltverträglichkeit auf. Fliegenfischer nutzen schon heute zur Beschwerung ihrer Fliegen fast ausschließlich Wolfram, auch Tungsten genannt, an.

Der Nachteil von Wolfram, es ist teurer und lässt sich nicht so einfach von Laien verarbeiten. Andere Angebote vom Handel sind die Herstellungen von Gemischen aus mehreren Legierungen. Auch Glas, Stein, Eisen, Messing, Elastik- Tungsten und Zinn werden angeboten. Die Tendenz zu Alternativen wird wahrscheinlich auf die spezifischen Anwendungen bei der Fischertechnik hinauslaufen.

Die Übergangsphase.

Die EU arbeitet an einem Beschränkungsversuch .

Zwischen März und September 2021 soll eine Öffentlichkeitsbefragung erfolgen.

Im zweiten Quartal 2022 wird das finale Dokument der EU-Kommission übergeben.

Wünschenswert wäre, dass es nach der Endverfassung der EU nicht zu einem direkten Verbot der Benutzung von Blei kommen wird. Ein Verkaufsverbot mit einer Übergangsfrist der Benutzung der Bleie wäre die bessere Lösung. Es liegt aber in unserem eigenen Interesse, unnötige Einträge schädlicher Stoffe in die Gewässer zu vermeiden. Wir sollten uns nicht verschließen und am Blei festhalten. Eine Umstellung auf alternative Materialien zum Blei dürfte möglich schnell überstanden sein.

Hardt Carlo



Unumstritten ist die negative Auswirkung auf die Umwelt.



Der Setzkescher und seine Funktion



Ein Setzkescher ist ein röhrenförmiger, zwischen 3 und 5 Meter langer und 50 Zentimeter breiter mit Maschen versehener Netzbehälter der vollständig ins Wasser gehängt wird. In ihm können gefangene Fische lebend aufbewahrt werden. Er ist die ideale Haltungsmethode für Fische.

Die Tiere können so über längere Zeit und bei hohen Temperaturen immer noch bedenkenlos zum Verzehr verwendet werden. Bei einer ordnungsgemäßen Lebendhaltung im Setzkescher bleibt die Qualität als Lebensmittel am besten erhalten.

8 oder mehr Stunden in der Kühlbox erweist sich meist als problematisch. Bei häufigen Öffnen, hauptsächlich bei höheren Temperaturen, unterliegen die Fische einem raschen Verderb. Nur bei einer Haltung unter dem Gefrierpunkt wird dies verhindert, aber hier benötigt man Massen von Eis.

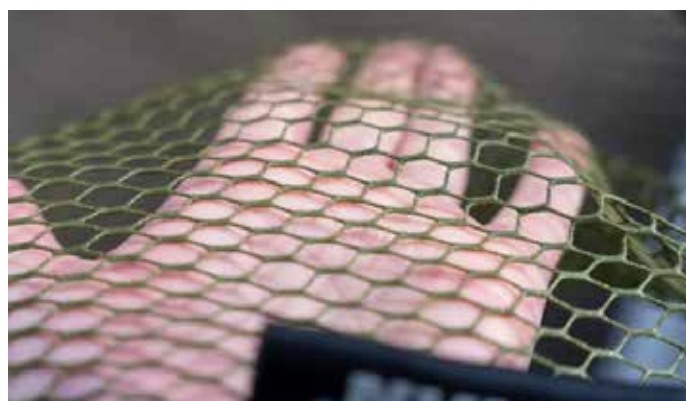
Die nachweisbaren Stress- und Verhaltensreaktionen in den ersten 4 Stunden nach dem Einsetzen in den Setzkescher liegen im normalen Anpassungsbereich und sind mit Belastungen vergleichbar, wie sie auch in der Flucht vor Raubfischen oder fischfressenden Vögeln oder dem Überfahren der Kanus auf-

treten. Diese Reaktionen klingen bei längerer Hälterung deutlich ab, die Stress und Verhaltensreaktionen normalisieren sich. Auf den Gesundheitszustand, das Wachstum und das weitere Überleben der Fische wurden keine nachweisbaren Folgewirkungen bei korrekter Hälterung nachgewiesen.

Sogar die Futterraufnahme im Setzkescher konnte beobachtet werden.

Vorteile wie die Frischhaltung des Lebensmittel Fisch und Nachteile wie Belastungen für den Fisch, muss auf jeden Fall abgewogen werden.

Die Anwendung von Setzkeschern sollten den ethischen Anliegen des Tierschutzes stets gerecht werden.



Wir empfehlen eine Mindestlänge der Setzkescher von 3 Metern, und ein Mindestdurchmesser von 50 Zentimeter oder bei rechteckigen oder quadratischen Modellen 50 Zentimeter in der Diagonale.

Die neusten Modelle bestehen aus Gummi beschichtetem Material, was die Schleimhäute der Fische schont. Optimal sind die Setzkescher weit und gestreckt in das Wasser einzulegen damit sie bei Wellengang durch Schiffe oder Wind im tieferem Wasser verbleiben.

Beschwerte untere Ringe oder eine selbst angebrachte Beschwerung im unteren äußeren Teil des Setzkeschers vereinfachen eine perfekte Streckung im Wasser.

Hardt Carlo

Si huet eis verlooss



De SPORFËSCHERCLUB LUERENTZWEILER betrauert den Dout vun hirem laangjärege Member, der Madame

Félicie Dostert-Elsen

D'Félicie war een hëllefsbereete Member an nach bis an den héijen Alter aktiv am Club, souwuel op eise Fëschfest wéi och nach um Weier.

Mir wäerten hat als léiwen an hëllefsbereete Mënsch a gudder Erënnerung behalen.
Der Famill drécke mir eist opriichtegt Matgefill aus.